nur von dem englischen Botschafter Layard abgesandt war, um Hülfsmittel an die rumelischen Flüchtlinge zu vertheilen, mit seiner Gattin unweit Salonichi von griechischen Räubern gefangen genommen worden ist, welche ein beträchtliches Lösegeld verlangen. Der Oberst hat den Consul Blunt in Salonichi ersucht, die Absendung von Truppen zu verhindern, da andernfalls sein Leben bedroht sei. Der englische Botschafter Layard hat die schleunige Entsendung eines Kanonenbootes nach Salonichi angeordnet.

Alle Nachrichten aus der Türkei betonen mehr oder minder lebhaft die Zerrüttung und den Verfall der osmanischen Herrschaft. Es steht fest, die Hohe Pforte kann bezüglich der künftigen Gestaltung ihrer inneren Politik zu keinem festen Entschlusse kommen. Sie kann sich der Nothwendigkeit von administrativen Reformen nicht verschließen; eben so wenig aber vermag sie sich mit der Controle ihrer Maßregeln durch die Vertreter der europäischen Mächte zu befreunden, und ist dabei auf das Aenglichste besorgt, ihre Unabhängigkeit und Souverainetät selbst vor dem leisesten Schein einer Beeinträchtigung zu wahren, wie sie dies soeben bei Gelegenheit des Erlasses der neuen Justizgesetze gezeigt hat, deren Prüfung durch eine aus den Botschaftsdragomans gebildete Commission sie nur bedingungsweise gestatten will. Dabei nehmen die inneren Verlegenheiten der Pforte eher zu, als ab. Ein Telegramm des Wiener „Frdbl." aus Alexandrien signalisirt den Ausbruch von Unruhen in Tripolis. Ein Theil der dortigen Bevölkerung fordere nämlich dieselbe Autonomie, wie sie Kreta besitzt. In Fezzan und in Benghazi verweigern bereits viele Bezirke die Steuern und die türkischen Behörden haben daselbst jede Autorität verloren. Man befürchte daher in Tripolis baldigst einen allgemeinen Aufstand und die gänzliche Lostrennung dieses Paschaliks vom türkischen Reiche.

Indem wir auf den Leitartikel verweisen, soll hier ein weiterer Beitrag zur Charakteristik des Nihilismus erbracht werden. Die Verwegenheit der Verschwörer ist durch das Mißlingen ihres letzten Anschlags nicht geringer geworden. Ueber Paris erfahren wir, daß man schon am 19. Februar früh in Petersburg Proclamationen angeheftet fand mit der Ueberschrift: „Freiheit für das russische Volk oder Tod!" Diese Nachricht scheint Glauben zu verdienen, wenn man sich erinnert, daß gleich nach dem Eisenbahn-Attentate bei Moskau eine Proclamation erschien, welche lautete: „Am 1. December flog in Moskau eine Mine auf, die bestimmt war, den Kaiser A. N. (Alexander Nicolajewitsch) zu vernichten. Leider ist uns die Sache diesmal mißglückt. Warum und aus welchen Ursachen die Mine nicht die gewünschte Wirkung hervorbrachte, halten wir aus wohl erklärlichen Gründen für unzweckmäßig, hier des Näheren zu erörtern. Wir bitten aber unsere Gesinnungsgenossen inständig, sich ja nicht durch dergleichen Mißerfolge niederdrücken oder abschrecken zu lassen, wir sind uns unserer Fehler bewußt und werden dieselben künftighin vermeiden. Also verzaget nicht! Alex. Nic. ist diesmal der Gefahr entgangen, das nächste Mal dürfte er nicht so glücklich sein. Er wird fallen, und zwar so bald als möglich, noch ehe er sein Jubiläum begangen hat". Weniger glaublich erscheint die Mittheilung der Pariser „Lanterne", daß vor der Universität in Petersburg Demonstrationen stattgefunden, welche sich als Proteste gegen den Volksjubel über die Errettung des Kaisers deuten ließen. Die Studirenden wissen, daß in der ersten Zeit nach einem Attentat der Eifer der Beamten blind ist und dieselben im Bewußtsein, ihre Pflicht versäumt zu haben, förmlich Opfer für ihre Loyalität suchen.

Ueber das Petersburger Attentat selbst ist wenig Neues zu melden. Die angestellte Untersuchung konnte zunächst nur geringe Resultate liefern; insbesondere die Verhaftung sämmtlicher Arbeiter, die unter der Hauptwache wohnen und mit der Gasleitung zu thun haben, erfolgte sofort; doch dürfte im Ganzen wenig daraus herauskommen. Einer derselben hat sich geflüchtet, und zwar soll er einem beglaubigten Gerüchte zufolge unter der Maske eines Arbeiters überhaupt sich nur in das Vertrauen jener Arbeiterfamilien, wo er sogar eine Tochter derselben zu heirathen versprochen habe, geschlichen haben, um desto sicherer seine verbrecherischen Pläne verfolgen zu können. Uebrigens hat derselbe mit seinen Complizen nicht hier allein gewirkt, sondern er muß Zutritt im ganzen Palais gehabt haben; denn man fand bei der sofortigen Untersuchung einige Petarden, darunter eine außerhalb angebracht, nicht weit vom Fenster des kaiserlichen Arbeitszimmers, die also noch rechtzeitig beseitigt werden konnte, deren Wirkung aber ebenfalls sehr gefährlich gewesen wäre. Wie groß die Kenntniß der Verschwörer im Palais gewesen, sieht man auch daraus, daß die Explosion, trotz der Verzögerung von Seiten des Bulgarenfürsten, doch mit Kenntniß derselben und zwar offenbar nach dessen gemeldeter Ankunft im Palais zum Ausbruch kam. Das Entsetzen ist überall im russischen Volke um so größer, da kaum Jemand nach den letzten Aufhebungen geheimer Druckereien noch dergleichen Unthaten erwartete.

Ueber die Person des verhafteten nihilistischen Verschwörers bringt die „Allg. Ztg." aus Paris die folgende interessante Mittheilung:

„Der vor einigen Tagen hier verhaftete Russe, welcher in dem dringenden Verdachte steht, einer der Haupturheber des Moskauer Eisenbahnattentates gewesen zu sein, ist 35 bis 40 Jahre alt und reiste in Frankreich unter verschiedenen Namen als: Mayer, Schultz, Cavige und Karl; er gab sich bald für aus Berlin, bald für aus der Schweiz gebürtig aus. In Paris war er in einem Hotel Garni der Rue de Seine unter dem Namen Eduard Mayer aus Preußen abgestiegen. Nach dem „Gaulois" hieße er mit seinem wahren Namen Hartmann, während ein radicales Blatt ihn Kultich nennt; jedenfalls ist er russischer Unterthan. Von seiner Verhaftung erfahren wir selbst noch ein bezeichnendes Detail. Als er in den Räumen der Polizeipräfectur eingeliefert wurde, war sein erstes Wort: „Sie haben mein Portrait!" In der That hatte die russische Behörde dem Polizeipräfecten Andrieux die Photographie des Mannes geschickt, welcher das einsame Häuschen in der Nähe von Moskau bewohnt hatte, von welchem aus die Mine unter den Schienenweg gelegt worden war. Diese Photographie soll in der That auf den Verhafteten vollkommen zutreffen. Obgleich zwischen Rußland und Frankreich kein Auslieferungsvertrag besteht, werden gemeine Verbrecher auf Erfordern in der Regel von der einen Regierung an die andere ausgeliefert. Die Frage ist jetzt nur, ob die französische Regierung einmal den Verhafteten jener That für überführt halten, und zweitens, ob sie in derselben eventuell ein gemeines und nicht ein politisches Verbrechen erblicken wird. Diese Feststellungen und Entscheidungen dürften jedenfalls noch einige Zeit in Anspruch nehmen."

Aus Paris kommende Nachrichten melden, unter Bezugnahme auf den daselbst verhafteten Russen, welcher der Theilnahme an dem Moskauer Attentat bezichtigt wird, daß ein Auslieferungs-Vertrag zwischen Frankreich und Rußland nicht besteht. Die radicalen Blätter protestiren daher auch gegen die Auslieferung jenes politischen Verbrechers als Rechtsbruch und Verletzung der Gastfreundschaft. Die Angelegenheit wird seitens der Regierung und der Polizei ungemein geheimnißvoll behandelt, wodurch die Beunruhigung des Publicums und der Presse noch gesteigert wird. So viel steht fest: eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen, da die Documente, auf welche die russische Botschaft ihre Auslieferungsforderung stützt, noch nicht eingetroffen sind. Die russische Botschaft verlangt die Auslieferung gemäß den allgemeinen Grundsätzen des Völkerrechts. Die französische Regierung ist durch diese Angelegenheit in eine große Verlegenheit versetzt. Freycinet und der Justizminister hatten lange Conferenzen zur Klarstellung der einschlägigen völkerrechtlichen Grundsätze. Die conservative Presse dringt energisch auf Auslieferung zur Wahrung der Ehre Frankreichs. Die „France" meldet, daß die Regierung einem durch juristische Grundsätze motivirten abschläglichen Bescheide der russischen Regierung zuneige. — Ein Telegramm meldet ferner, daß der Ausschuß der Deputirtenkammer für die Frage betreffend die geplante Reform des Richterstandes den provisorischen Bericht seines Referenten Waldeck-Rousseau entgegengenommen hat. Derselbe enthält ein Gegenproject von zehn Artikeln, deren acht, die Herabsetzung der Richterstellen betreffend, mit dem Entwurf der Regierung übereinstimmen. Neu sind dagegen zwei Bestimmungen, von denen die eine principiell sehr wichtig ist und ohne Zweifel auf den Widerspruch des Ministeriums stoßen wird; sie lautet nämlich: „Bis zur Einführung eines neuen Gesetzes, welches den Zutritt zum Richterstande, die Beförderungen und die Befugnisse seiner Mitglieder regelt, sind die richterlichen Beamten absetzbar."

Während man vor einigen Tagen von Rom Beruhigungsartikel bezüglich der Ungefährlichkeit der „Italia irredenta" in die Welt schickte, gehen uns heute Nachrichten aus Tirol zu, die hinsichtlich der Lage der Dinge in Italien nicht sehr vertrauensvoll klingen. Man meldet nämlich aus Innsbruck, das dort stationirte 7. Infanterie-Regiment habe Befehl erhalten, sich marschbereit zu halten. Jedenfalls dürfte es nach Südtirol vorgeschoben werden, wo schon seit längerer Zeit gewisse Grenzpuncte gegen Italien militairisch besetzt worden sind. Auch auf den nach Südtirol führenden Bahnlinien machen sich im Laufe der jüngsten Tage Truppen- und militairische Materialsendungen bemerkbar. In dem an Italien grenzenden carnischen Alpengebiete sind gleichfalls neue Truppenabtheilungen eingerückt. So in Klagenfurt das 27. Infanterie-Regiment und in Villach das 33. Jäger-Bataillon, Cavallerie und Artillerie standen schon vorher in den beiden genannten Städten und deren Umgebungen. — In den höheren Officierskreisen Innsbrucks glaubt man zwar allerdings nicht an einen mit dem officiellen Königreich Italien bevorstehenden Krieg, aber die Umtriebe der „Italia irredenta" sollen insgeheim einen solchen Umfang angenommen haben, daß militairische Vorsichtsmaßnahmen an gewissen Grenzpuncten absolut nothwendig scheinen.

Wir haben gestern in unserem Leitartikel auf die Vorgänge in Herat und Merw hingewiesen. Inzwischen sind aus Merw und Odessa Nachrichten eingetroffen, denen zufolge die Teke-Turkmenen mit Vorbereitungen zum Kriege gegen Rußland beschäftigt sind. Die Emirs und Häuptlinge sämmtlicher turkmenischer Stämme versammelten sich in Folge einer an sie erlassenen feierlichen Einladung im vergangenen Monat in Merw und wurden dort von dem Khan Bardi Nur empfangen. In einem später gehaltenen militärischen Rath herrschte eine höchst kriegerische Stimmung. Bardi führte den Vorsitz und behauptete in seiner Ansprache, daß der Islam in Gefahr stände, und eine gemeinsame Vertheidigung nothwendig geworden sei. Der Rath beschloß, Emissäre nach Persien und an die indische Regierung mit dem Gesuch um Unterstützung zu entsenden, da keine Artillerie und nur Gewehre einfachster Construction vorhanden sind. Auch entschied man sich für eine fernere Aushebung von 60,000 Mann, und um dies zu ermöglichen, werden alle Turkmenen im Alter von 15 Jahren und darüber ausgehoben. Eine aus 25,000 Mann bestehende Streitmacht unter dem Befehl von Murdalch, dem ältesten Sohne des Khans von Merw, wird die Linie von Hum-Tepe und Etchi, ca. 60 Meilen nördlich von Merw, vertheidigen und diese beiden Plätze besetzen. Eine andere Vertheidigungslinie wird das Atrek-Thal sein, die zu forciren die Russen gezwungen sein würden. Ein befestigtes Lager für circa 17,000 Mann wird unweit Nissa im Atrek-Thale errichtet werden, ferner vier kleinere verschanzte Lager in Tchourdoug, Sala, Kerki, Handsha, längs des Ufers des Amu Darja. Der Khan von Merw läßt seine Hauptstadt befestigen und wird dieselbe an der Spitze seiner Armee vertheidigen. Man darf mit größter Spannung weiteren Nachrichten entgegensehen.

Emil Fallgatter,
Special-Telegraphen-Bau-Anstalt und Blitzableiter-Fabrik,
Grimm. Steinweg 54, d. gold. Einhorn gegenüber.

Karl Gruhle,
Petersstrasse 20, Passage Ledig.
Grösstes Lager von Vasen, Figuren, Majoliken, Kunstsachen, Pariser Blumen, Phantasie-Blumenhaltern mit Rosen etc. belegt, deutschen, engl. und franz. Café-, Thee- und Tafel-Service, die Meissner Formen und Decors in vorzüglichster Ausführung.

Reise-Decken
Wollene Decken zu Einpackungen
Plätt-Decken
empfiehlt billigst
Otto Junghans, Hainstraße 25.

Pferde-Decken,
Satteldecken, Stalldecken
empfehlen zu billigsten Preisen
Zimmermann & Förster
Markt, Rathhaus, Bühnen 15.

Kaffeemaschinen, Schnellkocher, Wirthschaftsgeräthe
und andere Blechwaaren, Rest eines Musterlagers, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft
Markt Nr. 2, 2 Treppen.

Nähmaschinen
reparirt und justirt **B. Zöller,** Wiesenstrasse 7.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 9.

Caves de France, 5, Reichsstr.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer **Weine. Neu: feiner Frühstück und Abendbrod,** kalt oder warm, incl **Butter und Käse und** 1/4 Liter **Wein à 90 ₰.** Renommirte Table d'hôte von 1/2 1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,55, im Abonnement ℳ 1,35 incl. 1/4 Liter Wein
Heute Menu **Sago-Suppe, Ital. Salat, Wirsingkohl mit Schnitzel, Schweinebraten, Compot, Salat, Butter und Käse.**
Frische franz. Austern per Dtzd. 80 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 8
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischgeb.) 7—9 U. N.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 23. Mai bis 29. Mai 1879 versetzten Pfänder, deren später Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 15. 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 30—50 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 16 Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von 1/2 10—1/2 12 Uhr und Sonntags von 1/2 11—1 Uhr geöffnet.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Kunst-Gewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Die **Ausstellung** zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten der **Suppenvertheilungsanstalt** im **Parterre der alten Thomasschule** ist täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Brüderstr. 15, II. geöffnet Dienstags und Freitags.

Schützenhaus Aquarium zur See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathhaus), Polizeihauptwache (Naschmarkt).

1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.

1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 88.

* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Matthäithurm.

In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlenstraße Nr. 11).

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuermachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

J. A. Hietel, Grimmaische Str. 16, Mauricianum, Kunst-Stickerei, Tapisserie-Manufactur und Confections-Artikel für Damen und Kinder.

Neues Theater.

55. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Ferdinand Raimund.
Musik von Conradin Kreutzer.

Personen des 1. Actes:

Fee Cheristane	Frau Wessely.
Azur, ihr dienstbarer Geist	Hr. Schelper.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	Hr. Senger.
Wolf, sein Kammerdiener	Hr. Pettera.
Valentin, sein Bedienter	Hr. Eichenwald.
Rosa, Stubenmädchen	* * *
Sockel, Baumeister	Hr. Tietz.
Chevalier Dumont, Herr von Walter, Herr von Helm, Herr von Braling, Flottwell's Freunde	Hr. Conrad. Hr. Mauthner. Hr. Stöckel. Hr. Hübner.
Fritz, Johann, Bediente	Hr. Schwendt. Hr. Pauli.
Freunde Flottwell's. Diener. Jäger. Sylphiden. Genien.	

Personen des 2. Actes (8 Jahre später):

Julius von Flottwell	Hr. Senger.
Chevalier Dumont	Hr. Conrad.
Herr von Walter	Hr. Mauthner.
Herr von Klugheim	Hr. Stürmer.
Amalie, seine Tochter	Frl. Reinecken.
Baron Flitterstein	Hr. Ellmenreich.
Wolf	Hr. Pettera.
Valentin	Hr. Eichenwald.
Rosa	* * *
Ein Juwelier	Hr. Pohl.
Ein Kellermeister	Hr. Broda.
Ein altes Weib	Frau Spitzeder.
Max, Thomas, Schiffer	Hr. Langner. Hr. Koch.
Ein Bettler	Hr. Schelper.
Herren und Damen als Gäste. Bediente.	

Personen des 3. Actes (20 Jahre später):

Fee Cheristane	Frau Wessely.
Azur	Hr. Schelper.
Julius von Flottwell	Hr. Senger.
Herr von Wolf	Hr. Pettera.
Valentin Holzwurm, Tischlermeister	Hr. Eichenwald.
Rosa, seine Frau	* * *
Liese, Michel, Hans, Hiesel, Pepi, Kinder der Vorgenannten	Frl. Reinecken. Helene Schneider. Gisella Aibel. Elise Lindner. Anna Reinhold.
Ein Gärtner	Hr. Sommerstorf.

. Rosa — Marie Geistinger.